

Meinung der Leser

Bibel als Lebensrichtschnur

BETRIFFT: Leserbrief »Schlecht vorstellbar« von Werner Klank

Die im Leserbrief zitierten Stellen aus dem II. Vatikanischen Konzil und dem Katechismus sind auch meine Überzeugung und kein Widerspruch zu den Darlegungen in meinem Leserbrief. Werner Klank hat mit dem Aufgreifen von richtigen Stellen bewiesen, dass er sich mit diesen Fragen auseinandersetzt. Doch zieht er daraus eine falsche Erkenntnis, wenn er schreibt: »dass Gott der Autor der Bibel in allen Teilen ist« und die Bibel wörtlich genommen werden müsse. Beides steht so nicht in den genannten Zitaten. Diese Sicht ist wohl auch die Ursache, warum er meint, dass Teile nicht so zeitgemäß sind, man wolle die weniger schönen Dinge weglassen und nur Teile der Bibel als passend erklären. Auch verlangt er deshalb zu Unrecht eine Entweder-oder-Lösung. Die Bibel ist schon im

Ansatz anders. Sehr oft kommt viel Menschliches darin zum Vorschein durch das – bei sensibler Betrachtung – sich gerade das tiefgreifend Göttliche offenbart. An vielen Stellen geht es in der Bildersprache nicht um das einzelne Ereignis, sondern um die Erkenntnis, die daraus gewonnen werden kann. Man muss kein Theologe sein, um die Frohbotschaft der Bibel als Lebensrichtschnur nützen zu können. Wer gelernt hat, mit der Bibel richtig umzugehen, hinein zu horchen und sich von ihr inspirieren zu lassen, ist von der Richtigkeit von Gottes Heilsbotschaft in der ungekürzten Bibel voll überzeugt. Er kann das Wort auf sich wirken lassen, immer Neues entdecken, Staunendes erkennen und sein Leben danach ausrichten.
**Hubert Haas
Schramberg-Sulgen**

Eine große Chance verpasst

BETRIFFT: Umgestaltung der katholischen Kirche

Dem Kirchengemeinderat steht es zu, für die Gemeinde Entscheidungen zu treffen. Aber sollte eine so weitreichende Entscheidung einfach verkündet oder nicht viel eher im Vorfeld diskutiert werden? Schließlich geht es hier um mehr als nur einen Farbanstrich. Es geht um Werte, um Vertrautheit, um Wohlfühlen, um Heimat. Jesus ohne Kreuzbalken, was nicht nur den Gekreuzigten, sondern auch den auferstandenen Christus symbolisieren soll könnte eine Darstellung im Altarraum sein. Sicher aber nicht, weil Herr Pfarrer Albrecht das bisherige Kreuz nicht gefällt. Eine Neugestaltung sollte für die Gläubigen verständlich und annehmbar sein und weniger der Wunsch und der Geschmack des Pfarrers. Warum? Die Gemeinde lebt mit dieser Veränderung Jahrzehnte, während der Pfarrer sich nach wenigen Jahren verabschiedet. Über eine künstlerische Gestaltung gibt es immer unterschiedliche Meinungen. Wie ein Korpus, der für ein tragendes Holzkreuz gestaltet wurde ohne dieses wirken soll, erschließt sich mir nicht. Der Korpus alleine ist an dieser großen weißen Kirchenwand verloren. Er müsste viel

größer sein. Die große Palme musste ja auch schon für Schlichtheit weichen. Was für ein trostloses Bild das ist, zeigt die an der Gemeindeversammlung ausgeteilte Bildmontage. Da helfen auch keine teuren Lichtinstallationen. Was wird damit, wenn Pfarrer Albrecht die Gemeinde verlässt? Der nächste Pfarrer empfindet diese möglicherweise als Spielerei. Gleiches gilt für die Veränderung der Bänke. Es wird für teures Geld die Bestuhlung verändert, damit die Gottesdienstbesucher weiter nach vorne gehen. Kommen dadurch mehr Menschen zu den Gottesdiensten? Wohl kaum. Die Umgestaltung der Kirche kostet viel Geld, das die Kirchengemeinde über viele Jahre ziemlich handlungsunfähig macht. So wird ein Zuschuss zur Orgelausbildung nicht mehr gewährt, weil für die Lichtinstallation und teure Stühle gespart werden muss. Solche weitreichenden Veränderungen einfach in einer Gemeindeversammlung zu verkünden ist nicht mehr zeitgemäß. Dazu ist es aber jetzt wohl zu spät. Eine große Chance wurde verpasst.

**Thomas Hug
Schramberg-Waldmössingen**

Verwaltungsgericht angerufen

BETRIFFT: Bau des Medzentrums in Schramberg

Es ist unwahr dass: »...Für den Bau des Med-Zentrums ist der Weg geebnet...« Richtig ist, dass wir das Projekt über eine namhafte Fachanwaltskanzlei für Verwaltungsrecht aus Karlsruhe haben prüfen lassen und wir in unserer Einschätzung bestätigt wurden. Ein Einwendungsverfahren unsererseits wurde durch diese Kanzlei zusätzlich ergänzt und mit höchstrichterlichen Entscheidungen und Gesetzen unterlegt. Richtig ist, dass die Baugenehmigung dennoch erteilt wurde, jedoch Widerspruch eingelegt wurde und Freiburg nun entscheiden muss. Richtig ist, dass das Verwaltungsgericht

angerufen wird und die Nichtigkeit der Baugenehmigung für diesen »Betonbunker« beantragt wird. Richtig ist, dass es eben nicht gesichert sein wird, dass die Bauarbeiten im Juli beginnen. Übrigens hat der Geschäftsführer/die Medzentruminvestoren entgegen ihrer öffentlichen Behauptungen keinen Kontakt mit uns aufgenommen und sind auch nicht an einer einvernehmlichen Lösung interessiert. Auch gab es entgegen aller Behauptungen keine Anhörung zum Bauantrag.

**Hans-Jürgen Kracht
Schramberg**

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Hauptstraße 24
78713 Schramberg | Fax: 07422/9493 18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.



Auf Jahr der Vorbereitung folgt Konfirmationsfest

Nach einem abwechslungsreichen Vorbereitungs-jahr in Begleitung von Pfarrer Markus Krimmer und Diakonin Rosaria Amato feierte am Sonntag in Sulgen die zweite Gruppe der Konfirmanden

ihr Konfirmationsfest. Konfirmiert wurden Simon Elbel, Niklas Hain, Nils Herden, Tim-Niklas Huß, Pascal Jack, Jonas Kieninger, Ralf Lebsack, Jonas Oehler und Emilie Schmall.

Foto: Kasenbacher

Garten der 1000 Rosen ist das Ziel

Der Vereinsausflug des Obst- und Gartenbauvereins geht am 18. Juni nach Bad-Bellingen in den Rosengarten Ettenbühl.

Schramberg-Waldmössingen. Wie bereits in der Hauptversammlung mitgeteilt, ist das Ziel des diesjährigen Vereinsausflugs der Rosengarten im Landhaus Ettenbühl in Bad-Bellingen Hertingen. Der Rosengarten Ettenbühl ist ein fünf Hektar großer Landschaftsgarten in englischem Stil. Er setzt sich aus 20 Themengärten mit über tausend Rosensorten, Bäumen und Sträuchern aus aller Welt zusammen.

Der Kostenbeitrag beträgt 25 Euro pro Person. Hierin ist die Busfahrt und der Eintritt in den Rosengarten mit einer Führung enthalten. Zu diesem Ausflug sind alle Mitglieder, Garten- und Rosenfreunde eingeladen.

Damit der Verein planen kann, ist eine baldige Anmeldung erforderlich. Anmeldungen nimmt der zweite Vorstand Manfred Schultheiss, Telefon 07402/87 89, entgegen.

Viele Aktionen prägen das Jahr

Hauptversammlung | Alles im Lot beim Katholischen Deutschen Frauenbund

»Selbstbewusst-Offen« lautet das neue Jahresthema des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB). Und selbstbewusst zeigte sich der Schramberger Zweigverein bei seiner Versammlung.

Schramberg. Der Zweigverein Schramberg des Katholischen Deutschen Frauenbunds hatte zur Hauptversammlung in den Gemeindesaal Heilig-Geist eingeladen. Zuvor besuchten die Mitglieder ge-

meinsam den Abendgottesdienst, wo auch der im letzten Jahr Verstorbenen gedacht wurde.

Nach der Begrüßung durch Nicole Wild vom Führungsteam folgte der Kassenbericht von Kassiererin Sibylle Brugger.

Adventskränze und Solibrot-Aktion bringen 1700 Euro ein

Aus dem Erlös des Adventskranzverkaufs konnte die Flüchtlingshilfe des »Netz-

werk Willkommen Schramberg« mit 700 Euro unterstützt werden. Für die Solibrotaktion in Zusammenarbeit des KDFB-Bundesverbands mit dem Hilfswerk MISEREOR konnte wieder die Bäckerei Brantner gewonnen werden. Der Erlös betrug 1000 Euro.

Kassenprüferin Sigrid Flaig bestätigte eine einwandfreie Kontoführung. Nicole Wild blickte in ihrem Bericht auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück.

Ursula Flaig informierte über Aktivitäten und Themen

aus dem Bezirk, aus Stuttgart und von der Bundesdelegiertenversammlung.

Das neue Jahresthema des KDFB für 2016/2017 »Selbst-Bewusst-Offen« wurde bekannt gegeben. Patricia Diethelm informierte über den neuesten Stand der Dinge beim Schramberger Kinderfonds, beim Sprachcafé im Juks, beim Erzählcafé und den Aktivitäten des Frauenbeirats (Sibylle Brugger). Zum Abschluss wurde ein Ausblick auf das laufende Jahr und verschiedene Termine gegeben.

Spielmobil macht Rathausplatz zum Spielplatz

Ferienprogramm | Anmeldung im Juni / Zirkus ZappZerap für Schramberger Kinder

Schramberg. Spielmobil, Zirkus, Bauspielplatz und »Pfeffer!MINT« - die Angebote des JUKS³ für die Pfingst- und Sommerferien sind vielfältig. Anfang Juni startet die Anmeldung für das Sommerferienprogramm in der Talstadt und den Ortsverwaltungen in den Stadtteilen.

Der erste Anmeldetag, Montag, 6. Juni, für den Zirkus ZappZerap (1. August bis 6. August, Sulgen) und Bau-

spielplatz (8. August bis 26. August, Waldmössingen) ist für Schramberger Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren reserviert.

Ab Dienstag, 7. Juni sind alle Kinder aus den Umlandgemeinden zu der Anmeldung willkommen. Für »Pfeffer!MINT« (zwölf bis 16 Jahre) startet die Anmeldung einen Monat später, am Montag, 4. Juli, ebenfalls in allen Ortsverwaltungen. Die An-

meldeflyer liegen an den bekannten Stellen aus und sind im Internet abrufbar.

Spielmobil on Tour

Wer nicht bis zum Sommer warten möchte, kann in den Pfingstferien das Spielmobil on Tour in den Stadtteilen erleben: Die Termine: Mittwoch, 18. Mai, Parkplatz Grund- und Werkrealschule Sulgen, Freitag, 20. Mai, Schulhof Waldmössingen,

Montag, 23. Mai, Dorfweiher, Tennenbronn, Mittwoch, 25. Mai, Spielplatz Leibbrandstraße.

Am Weltspieltag (15 bis 18 Uhr) wird dann der Rathausplatz der Talstadt zum größten Spielplatz Schrambergs. Das Angebot ist offen und kostenfrei und richtet sich an alle Kinder. Weitere Infos sowie den Anmeldeflyer gibt es auch unter www.juks-hochdrei.de.

Gekickt wird in Ferien fast rund um die Uhr

Camp | Fußballschule zu Gast in Sulgen / Ballmaschine liefert Flanken passgenau

Schramberg-Sulgen. Ein Ferien-Highlight findet in diesem Sommer in Sulgen statt. Vom 4. bis 6. August ist dort die Fußballschule KICK zu Gast und veranstaltet in Kooperation mit dem SV Sulgen ein attraktives Fußballcamp für begeisterte kleine Fußballspieler.

Selbstverständlich dreht sich beim Camp fast alles ums runde Leder: Trainiert wird zweimal pro Tag unter fachmännischer Anleitung von Oliver Hack (Diplomsport-Wissenschaftler, A-Lizenzin-

haber und Leiter der Fußballschule KICK) und seinem qualifizierten Fußballschul-Team. Zusätzlich werden Programmpunkte geboten, wie das Turnier im Fußball-Court – eine Käfigvariante des Fußballs, bei der der Ball nie ins Aus geht.

Außerdem wird mit einer Ballmaschine trainiert, die Flanken zentimetergenau servieren kann. Verschiedene Wettbewerbe mit attraktiven Preisen, eine Videoanalyse der Teilnehmer, sowie ein Camp-Trikot von Adidas run-



Ein Fußballcamp für den Nachwuchs wird im August angeboten. Foto: Verein

den das Paket ab. Teilnahmeberechtigt sind die Jahrgänge 2003 bis 2009, die Vereinszugehörigkeit spielt keine Rolle. Allerdings ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Im Gesamtpreis von 109 € ist die Rundumbetreuung von 9.30 bis 18 Uhr enthalten, ebenso Mittagessen und Pausensnack sowie Sportgetränke.

■ Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 07431/933101 oder 0172/7789044, sowie im Internet (www.fussballschule-kick.de) oder per E-Mail an hackkick@web.de.